



Regionaler Planungsverband Westmecklenburg
Schloßstraße 6 - 8 | 19053 Schwerin

An alle
Verbandsvertreter
des Regionalen Planungsverbandes
Westmecklenburg

Der Vorsitzende

BEARBEITER/IN
Matthias Wolf

TELEFON
0385/588 89152

TELEFAX
0385/588 89190

EMAIL
matthias.wolf
@afrlwm.mv-regierung.de

AKTENZEICHEN
210-313-01/14

DATUM
06.01.2014

Protokoll über die 46. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg

Datum: 11.12.2013
Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Stadt Parchim - Kreistagssaal
Leitung: Herr Beyer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den ersten stellvertretenden Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Protokollkontrolle der 45. Verbandsversammlung vom 02.10.2013
5. Tätigkeitsbericht des ersten stellvertretenden Vorsitzenden
6. Öffentliche Anfragen
7. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2014 (siehe Beschlussvorlage VV-5/13)
8. Änderung der Satzung des RPV WM – Ergänzung einer Regelung zum Führen des kleinen Landessiegels (siehe Beschlussvorlage VV-6/13)
9. Möglichkeiten der kommunalen und bürgerschaftlichen Teilhabe am Ausbau der Erneuerbaren Energien (Herr Fittschen, Herr Bingenheimer)
10. Regionale Anforderungen und Chancen der Energiewende (Herr Prof. Dr. Heck, IFAS)
11. Beschlussvorschlag von Herrn Golisz zur „Mecklenburgischen Südbahn“
12. Vorstellung des Jahresterminplans 2014
13. Sonstiges

ANSCHRIFT
Geschäftsstelle des RPV WM
Amt für Raumordnung und
Landesplanung Westmecklenburg
Schloßstraße 6 - 8
19053 Schwerin

EMAIL
poststelle@afrlwm.mv-regierung.de

INTERNET
www.westmecklenburg-schwerin.de

**VERBANDSANGEHÖRIGE
GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN**
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Landkreis Nordwestmecklenburg
Landeshauptstadt Schwerin
Hansestadt Wismar
Stadt Parchim
Stadt Ludwigslust
Stadt Hagenow
Stadt Grevesmühlen

Zu TOP 1:

Herr Beyer begrüßte die anwesenden Verbandsvertreter und Gäste gegen 17.10 Uhr.

Zu TOP 2:

Herr Beyer stellte fest, dass die Verbandsversammlung zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit 23 von 49 Verbandsmitgliedern noch nicht beschlussfähig war.

Der Beschluss der Tagesordnung wurde zurückgestellt und die nicht abstimmungsrelevanten TOP 10 sowie 9 wurden zunächst vorgezogen. Die Verfahrensweise ist durch die Verbandsversammlung bestätigt worden.

Zu TOP 10:

Herr Beyer begrüßte Herrn Prof. Dr. Heck vom Institut für Angewandtes Stoffstrommanagement (IfAS) der Fachhochschule Trier mit Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld. Das IfAS hat den Regionalen Planungsverband Westmecklenburg (RPV WM) bereits bei der Beantragung des Regionalen Energiekonzeptes Westmecklenburg unterstützt. Es sollen Wege aufgezeigt werden, wie die Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes Westmecklenburg (RENK) erfolgreich ausgestaltet werden kann.

Einleitend informierte Herr Prof. Dr. Heck, dass die Aufgabe des IfAS darin besteht, Stoff- und Energieströme auf regionaler und betrieblicher Ebene zu analysieren, Optimierungspotenziale zu erkennen und deren Umsetzung zu initiieren. Das Ziel ist hierbei die Erhöhung der Wertschöpfung bei sinkenden Umweltbelastungen.

Die Gestaltung der Energiewende auf regionaler und kommunaler Ebene soll vor dem Hintergrund des Klimaschutzes, der regionalen Wertschöpfung und der regionalen Identität erfolgen. Wie bereits im RENK analysiert, stellt auch in Westmecklenburg nicht der Strom-, sondern der Wärmesektor die größte Herausforderung dar. Dies zeigt sich insbesondere anhand der Energiekostenentwicklung der Privathaushalte in den letzten Jahren. Ziel muss es deshalb sein, den jährlich steigenden Geldmittelabfluss durch die Abkehr von den fossilen Energieträgern zu stoppen und durch die Erschließung und Nutzung der EE-Potenziale direkt regionale Wertschöpfung zu generieren. Wichtige gesamtwirtschaftliche Kennziffer ist die steigende Anzahl von Beschäftigten in der (regenerativen) Energieindustrie.

Anschließend stellte Herr Prof. Dr. Heck das Leitbild eines regionalen Stoffstrommanagements vor und erläuterte anhand verschiedener regionaler Beispiele konkrete Maßnahmen zu dessen Umsetzung. Dabei ging er auf die unterschiedlichen Wertschöpfungspotenziale der einzelnen Energiearten einschließlich möglicher Beteiligungsformen und -modelle ein. Die zentrale Herausforderung des Ausbaus der EE besteht aufgrund der Flächenbeanspruchung und Landschaftsüberformung in der Lösung und Vermeidung von

Nutzungskonflikten. Als Beispiel wurden Mehrnutzungskonzepte benannt. Der Regionalplanung kommt eine zentrale Rolle für eine optimale Nutzung der EE-Potenziale zu. Abschließend ging Herr Prof. Dr. Heck auf Aspekte der kommunalen und bürgerschaftlichen Teilhabe ein.

Nähere Informationen sind der PPT-Präsentation zu entnehmen (siehe Anlage 1).

Herr Beyer dankte Herrn Prof. Dr. Heck und eröffnete die Diskussion.

Herr Griem hinterfragte, ob auch Aspekte der Energieumwandlung und –speicherung in die Berechnung der regionalen Wirtschaftlichkeitsberechnung einbezogen wurden. Dies wurde von Herrn Prof. Dr. Heck bejaht.

Herr Griem plädierte vor dem Hintergrund der hohen Netzausbaukosten zudem für eine Nutzung der vorhandenen Infrastruktur. Herr Prof. Dr. Heck schätzte die Bedarfe für einen (überregionalen) Netzausbau als gering ein. Auf kleinräumiger, dezentraler Ebene seien hingegen Umwandlungs- und Speichermöglichkeiten, die einen Infrastrukturausbau bedingen, vor dem Hintergrund der regionalen Wertschöpfung erforderlich.

Herr Hintze wies auf die Situation in M-V hin, wonach nicht kommunale Betriebe, sondern mehrheitlich externe Unternehmen am Windenergieausbau partizipieren und damit ebenfalls ein Geldmittelabfluss existiert. Die negativen Folgen, wie z. B. die Landschaftsbeeinträchtigung, verbleiben jedoch bei den Bürgern vor Ort. Herr Prof. Dr. Heck unterstrich, dass es künftig noch stärker darauf ankäme, dass sich die Partner auf Augenhöhe begegnen. Dies beinhaltet ein proaktives Zugehen auf die Projektentwickler.

Herr Dr. Blei erkundigte sich, inwieweit die Altlastenproblematik von Dämmstoffen (Abbau, Deponierung) in der Berechnung Berücksichtigung fand. Herr Prof. Dr. Heck wies darauf hin, dass die Kosten für neue Dämmaktivitäten enthalten sind, nicht aber die Deponiekosten.

ZU TOP 9:

Herr Beyer begrüßte Herrn Fittschen und Herrn Bingenheimer von der kommunalen Beratungsstelle des Städte- und Gemeindetages M-V. Neben der aktuellen Diskussion hinsichtlich der Steuerung der Bürgerbeteiligung auf regionalplanerischer Ebene sollen verstärkt auch alternative Beteiligungsmodelle für Kommunen und Bürger kommuniziert werden.

Herr Fittschen wies auf die in § 68 Abs. 3 Satz 4 KV M-V geregelte privilegierte Tätigkeit der Gemeinden im Bereich der Energieerzeugung mit der Ausrichtung auf Gewinnerzielung hin. Allerdings muss diese Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungskraft der Kommune stehen. Aufgrund der aus dem Projekt resultierenden Belastungen durch die zumeist erforderliche

Kreditaufnahme ergeben sich Schwierigkeiten zur Sicherung einer finanziellen Teilhabe der Kommunen. Zur Regelung von Teilhabemöglichkeiten wird bspw. ein städtebaulicher Vertrag als ungeeignet eingeschätzt. Die Zusammenarbeit mit einem Projektierer ist, trotz der damit verbundenen höheren Kosten, angeraten.

Ausgehend von der Ausweisung eines WEG im RREP erläuterte Herr Fittschen die erforderlichen Schritte zur Erreichung einer Beteiligung. Ausgehend von der Potenzialermittlung sind Gespräche mit Flächeneigentümern zu führen (Flächenpoolmodelle, Flächensicherung). Über Informationsveranstaltungen sollen die Bürger frühzeitig einbezogen werden. Zur Absicherung des Planungsrisikos sind private Partner einzubinden. Ggf. können sich mehrere Gemeinden zusammenschließen (Poolbildung). Anschließend erläuterte Herr Fittschen die Risiken und Chancen der kommunalen Beteiligung. Die Finanzierbarkeit des Projektes ist jeweils individuell zu klären. Erläutert wurde das Grundmodell zur Bildung eines kommunalen Windparks. Bei der Wahl der Rechtsform sollte immer das einfachste Modell gewählt werden (GmbH oder GmbH & Co. KG in Abhängigkeit von Bürgerbeteiligung). Ferner wurden Alternativen der direkten Bürgerbeteiligung vorgestellt.

Nähere Informationen sind der PPT-Präsentation zu entnehmen (siehe Anlage 2).

Herr Beyer dankte Herrn Fittschen und eröffnete die Diskussion.

Herr Griem regte an, dass bei Gemeinden mit nicht ausgeglichenem Haushalt eine Landesbürgerschaft die Risikoabsicherung übernehmen solle. Aus Sicht von Herrn Fittschen wird eine Landesbürgerschaft voraussichtlich nicht realisiert werden. Stattdessen sollten private Unternehmen einbezogen werden. Das Restrisiko ist dadurch kalkulierbar und reduzierbar.

Zu TOP 2:

Herr Beyer eröffnete nun formell die Sitzung. Er stellte fest, dass die Verbandsversammlung mit 27 von 49 Verbandsmitgliedern beschlussfähig ist. Die bereits abgehandelten TOPs 10 und 9 werden in das Protokoll aufgenommen.

Zu TOP 3:

Herr Golisz stellte einen Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung und begründete diesen (siehe Anlage 3). Der Antrag beinhaltet einen Beschlussvorschlag zur Positionierung der Verbandsversammlung des RPV WM gegen die Stilllegung der Bahnlinie „Mecklenburgische Südbahn“.

Herr Beyer rief den Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung zur Abstimmung auf. Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen. Dem Ergänzungsantrag wurde einstimmig stattgegeben. Die Behandlung des von Herrn Golisz vorgelegten Beschlussvorschlages wurde als neuer TOP 11 in die Tagesordnung aufgenommen.

Zur Tagesordnung wurden keine weiteren Änderungs- oder Ergänzungswünsche geäußert. Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen und nach der vorliegenden Reihenfolge (mit Ausnahme der bereits abgehandelten TOP 10 und 9) verfahren.

Zu TOP 4:

Zum Protokoll der 45. Verbandsversammlung vom 02.10.2013 gab es keine Hinweise. Das Protokoll wurde mit zwei Enthaltungen mehrheitlich bestätigt.

Zu TOP 5:

In seinem Tätigkeitsbericht über die seit der letzten Verbandsversammlung am 02.10.2013 in den Verbandsgremien geleistete Arbeit ging Herr Beyer insbesondere auf:

- die Teilfortschreibung des RREP WM Kapitel 6.5 Energie,
- das Regionale Energiekonzept Westmecklenburg,
- die bevorstehende Öffentlichkeitsbeteiligung zum potenziellen EG WEA Groß Krams
- das MORO „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ und
- das Thema Gesundheitswirtschaft ein.

Der Tätigkeitsbericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt (siehe Anlage 4).

Zu TOP 6:

Es gab keine öffentlichen Anfragen.

Zu TOP 7:

Frau Waack stellte den Haushaltsplan für das Jahr 2014 vor (siehe Anlage 5). Die Einzahlungen werden auf insgesamt 343.700 EUR, die Auszahlungen auf 380.000 EUR festgesetzt. Der Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 36.300 EUR wird aus Restmitteln der Vorjahre gedeckt.

Auf der Ausgabenseite stehen einerseits bereits festgelegte Ausgaben, die durch Mittelbindung über Projekte oder Beschlüsse durch den Vorstand fixiert sind. Desweiteren wird durch den Vorstand vorgeschlagen, Haushaltsmittel zur Bearbeitung weiterer Themen einzustellen:

- Teilfortschreibung RREP WM
- Gesundheitswirtschaft in WM
- SUR Schwerin und Wismar (u. a. Einzelhandelskonzept SUR Schwerin)
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Siedlungsentwicklung (Eigenbedarfsentwicklung bis 2020)
- Freizeitkarte Mecklenburg-Schwerin
- Biosphärenpads
- Umsetzungsprojekte des MORO Regionalstrategie Daseinsvorsorge
- Wasserstraßenmanagement

- Pendlerportal
- Umsetzung des RENK (u. a. Maßnahmenkonkretisierung und – implementierung).

Der Haushaltsplan 2014 wird nur noch das Produkt „Regionalplanung“ enthalten. Das Produkt „Projekte“ ist nicht mehr vorgesehen.

Für das Haushaltsjahr 2014 ist von den Verbandsmitgliedern insgesamt eine gegenüber den Vorjahren gleichbleibende Umlage in Höhe von 106.300 EUR zu erheben.

Die Umlagen der einzelnen Verbandsmitglieder werden gemäß § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung anteilig im Verhältnis ihrer Einwohner bestimmt. Als Berechnungsgrundlage für das Jahr 2013 gelten die vom Statistischen Amt zum 30.06.2012 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen.

Dabei entfallen auf

- Landkreis Ludwigslust-Parchim	39.768,39 EUR
- Landkreis Nordwestmecklenburg	23.731,22 EUR
- Landeshauptstadt Schwerin	21.191,25 EUR
- Hansestadt Wismar	9.772,59 EUR
- Mittelzentrum Grevesmühlen	2.459,13 EUR
- Mittelzentrum Hagenow	2.627,31 EUR
- Mittelzentrum Ludwigslust	2.782,28 EUR
- Mittelzentrum Parchim	3.967,83 EUR.

Herr Warnecke und Frau Schwarzer wünschten sich nähere Informationen zu den einzelnen Haushaltspositionen für das Jahr 2014. Herr Beyer verwies in diesem Zusammenhang auf Seite 12 des Haushaltsplans 2014. Desweiteren wird den Verbandsvertretern mit dem Protokoll eine Erläuterung zu den Haushaltspositionen 2014 zugehen (siehe Anlage 6).

Festlegung 1/VV46/2013:

Die Verbandsvertreter erhalten ein Erläuterungspapier zu den einzelnen Haushaltspositionen 2014.

Herr Beyer rief die Beschlussvorlage VV-5/13 zur Abstimmung auf. Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen. Der Beschluss über den Haushaltsplan 2014 wurde einstimmig gefasst (siehe Anlage 7: **Beschluss VV-5/13**).

Zu TOP 8:

Der TOP 8 wurde aufgrund der nicht gegebenen Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung zur Änderung der Satzung (2/3 Mehrheit erforderlich) nicht zur Abstimmung gebracht und soll auf die nächste Verbandsversammlung verschoben werden.

Festlegung 2/VV46/2013:

Der TOP „Änderung der Satzung des RPV WM – Ergänzung einer Regelung zum Führen des kleinen Landessiegels“ wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Zu TOP 11:

Herr Beyer führte aus, dass bereits der Vorstand seine ablehnende Haltung zur Teilstillegung der „Mecklenburgischen Südbahn“ gegenüber dem Minister des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung mit Schreiben vom 20.11.2013 zum Ausdruck gebracht hat. Mit dem vorliegenden Antrag soll diese Positionierung auch durch die Verbandsversammlung unterstützt werden. Herr Beyer verlas daraufhin den Beschlussvorschlag (siehe Anlage 3).

Herr Golisz führte als Begründung nochmals die Inhalte des Schreibens des Vorstandes des RPV WM an den Minister aus. Er verwies insbesondere auf die entsprechenden Programmsätze in den als Landesverordnungen festgesetzten LEP M-V und RREP WM. Die Positionierung des Vorstandes soll durch die Verbandsversammlung unterstützt werden.

Herr Beyer rief den Beschlussvorschlag zur Abstimmung auf. Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen. Der Beschluss über die Positionierung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg zum Erhalt der Bahnlinie „Mecklenburgische Südbahn“ wurde einstimmig gefasst (siehe Anlage 8: **Beschluss VV-6/13**).

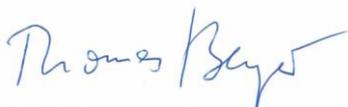
Zu TOP 12:

Es wurde der Terminplan für das Jahr 2014 vorgestellt (siehe Anlage 9). Insgesamt sind für das nächste Jahr drei Verbandsversammlungen und 9 Vorstandssitzungen geplant.

Zu TOP 13:

Die nächste Verbandsversammlung findet am 26.02.2014 um 17.00 Uhr in Ludwigslust statt.

Es gab keine Wortmeldungen.



i. V. Thomas Beyer
erster stellvertretender
Verbandsvorsitzender



Freia Gabler
Schriftführerin

Anlagen

1. Präsentation – Regionale Anforderungen und Chancen der Energiewende
2. Präsentation – Kommunale Beteiligungsmöglichkeiten bei erneuerbaren Energieprojekten
3. Ergänzungsantrag zur Tagesordnung – Mecklenburgische Südbahn (Herr Golisz)
4. Tätigkeitsbericht des ersten stellvertretenden Vorsitzenden
5. Power-Point-Präsentation 46. VV
6. Erläuterungen der Positionen im Haushalt 2014
7. Beschluss VV-5/13
8. Beschluss VV-6/13
9. Terminplan 2014
10. Teilnehmerliste